

„Champagne“ überzeugt mit Teamgeist

Die Formation des 1. Voerder Tanzsportclubs wurde mit dem Sportpreis des Monats ausgezeichnet.

RP 22.3.16



Die Tanzformation „Champagne“ erhielt den Voerder Sportpreis des Monats März und damit auch 500 Euro für die Mannschaftskasse.

FOTO: HEIKO KEMPKEN

VON THORBEN UTERMANN

VOERDE Bei der Verleihung des Voerder Sportpreises für den Monat März war für die Gewinnerinnen der Gruppe „Champagne“ zunächst Stühlerücken angesagt. Bevor die zwölf Tänzerinnen sich ihre Auszeichnung abholten, formten sie aus Tischen und Stühlen einen gemeinsamen Kreis. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Teamgeist scheint eine Basis ihres Erfolgs zu sein, der weit über die Stadtgrenze hinaus geht.

Seit über zehn Jahren mischen Nelli Briandin, Katja Güney, Katharina Gothuysen, Mona Maslowski, Carina Raffai, Sarah Schwarzer, Bianca Claasens, Korinna Krüger,

Annika Lorberg, Katrin Meybohm, Ina Schnelting und Maren Zielnewski als „Champagne“ die Tanzszene im Jazz- und Modern Dance auf und bescheren dem 1. Voerder Tanzsportclub viele Pokale. Der größte Erfolg war die Silbermedaille bei der WM in Polen im Dezember. „Das war für uns alle ein Highlight, dort mittanzten zu dürfen und dann auch noch Zweiter zu werden“, erzählt Korinna Krüger. Aber auch der Sportpreis des Stadtverbandes findet großen Anklang. „Als wir gehört haben, dass wir ausgewählt wurden, haben wir uns riesig gefreut. Es ist immer schön, wenn der Sport, den man betreibt, in der eigenen Stadt gewertschätzt wird“, meint Annika Lorberg. Betreut wer-

den die zwischen 20 und 32 Jahre alten Tänzerinnen von Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko, „Wir haben Ljalja viel zu verdanken. Sie hat uns in den vergangenen Jahren kontinuierlich besser gemacht und viel zu

**„Es ist immer schön,
wenn der Sport in
der eigenen Stadt
wertgeschätzt wird“**

Anika Lorberg
Tänzerin der Formation „Champagne“

unseren Erfolgen begeistert“, sagt Krüger.

Dass „Champagne“ für kontinuierliche Erfolge sorgt, ist keine Selbstverständlichkeit – erst recht

nicht seit 2014, als sich die Tanzformation dazu entschied, in den Leistungsbereich zu wechseln. Vor allem harte Trainingsarbeit scheinen das Erfolgsrezept zu sein. Die Tänzerinnen haben dabei lange Ballettunterricht genommen: Seit diesem Jahr zahlen sie Workshops mit Spezialisten aus der eigenen Tasche. „Das ist halt unser Hobby, in das wir alle viel Zeit investieren“, meint Krüger. Neben dem Tanzen und dem Erstellen neuer Choreografien suchen sie auch ihre eigenen Outfits aus. „Die Kleidung muss halt schon zum Inhalt unserer Performance passen“, meint Lorberg. Streit gibt es trotz der vielen zu treffenden Entscheidungen kaum. „Wir sind keine Zickentruppe und finden meistens

überraschend schnell einen gemeinsamen Nenner“, verrät Krüger. Was „Champagne“ mit den 500 Euro Preisgeld anfängt, ist noch nicht entschieden. „Wir haben genug Anschaffungen, bei denen sich die 500 Euro lohnen würden. Vielleicht machen wir uns aber auch einfach einen schönen Abend davon, das muss ja manchmal auch sein“, meint Lorberg.

Das neue Saisonziel ist das Erreichen des Deutschland-Pokals über die Qualifikationsturniere, um dort wieder ein Ticket zur WM zu lösen. Unter Erfolgsdruck setzt sich „Champagne“ aber nicht, die Gemeinschaft steht an erster Stelle – ob bei der WM oder beim Stühlerücken.